



Rechtzeitig klimaneutral?

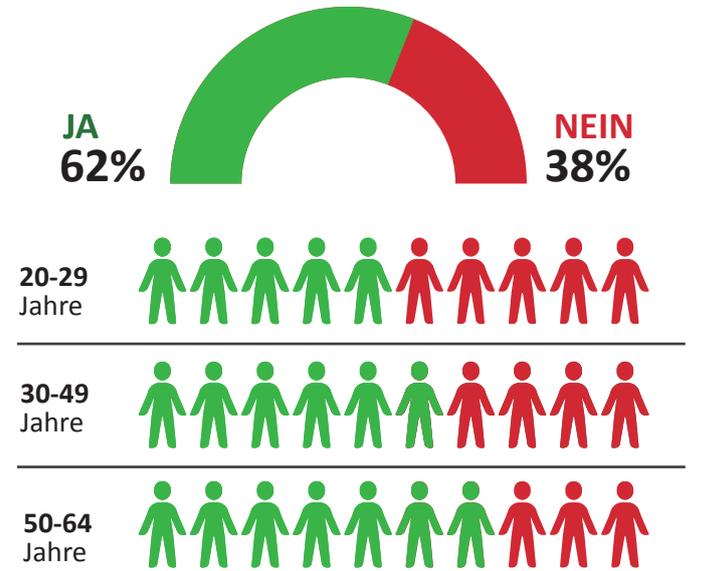
STUDIE: Mehrheit der Südtiroler glaubt, dass Südtirol die Klimaziele erreichen kann

BOZEN. Schafft es Südtirol, bis 2040 klimaneutral zu werden? Ja, sagen 62 Prozent der vom Arbeitsförderungsinstitut (Afi) befragten Südtiroler Arbeitnehmer. Skeptischer ist die Jugend (siehe Grafik): Nur etwa die Hälfte der jüngeren Arbeitnehmer (bis 30 Jahren) denkt, diese Herausforderung sei zu schaffen. In der Kategorie 50+ sind es dagegen mehr als zwei Drittel. Wie kann das sein? „Die jüngeren Südtiroler sind sicher besser informiert bei Klimathemen und wissen genauer darüber bescheid, welche Konsequenzen die Klimaneutralität auf den Konsum und die Lebensweise hat“, so Afi-Direktor Stefan Perini auf Nachfrage.

Transport und Verkehr sind für 44 Prozent der lokalen CO₂-Emissionen verantwortlich. Gerade in der eigenen Alltagsmobilität können theoretisch alle ansetzen, um CO₂-Emissionen zu reduzieren. Welche Möglichkeiten ziehen die Arbeitnehmer vor? Die Bereitschaft zum Umstieg auf Bahn und Bus hängt aus der Sicht der Arbeitnehmer stark vom Angebot ab. Wenn Tarife, Frequenzen, Anbindung des Wohnorts an den ÖPNV passen – so antworten immerhin 67 Prozent der Befragten – ist die Bereitschaft zum Umstieg hoch. Allerdings kann die Hälfte der Betroffenen den eigenen Arbeitsplatz zurzeit nicht mit dem ÖPNV erreichen, weil dies zu lange dauern würde.

Transport verursacht 44 Prozent der lokalen CO₂-Emissionen. Viele Arbeitnehmer würden auf Bus und Bahn umsteigen – wenn das Angebot stimmt.

Kann Südtirol bis 2040 klimaneutral werden?



Dolomiten -Infografik: M. Lemanski

Quelle: AFI

Doch für die Hälfte ist der Arbeitsplatz mit ÖPNV schlecht erreichbar.

Elektroautos sind für viele eine Option, doch hohe Anschaffungskosten und fehlende Ladestationen schrecken ab. 64 Prozent würden auf E-Autos umsteigen, wenn Kosten und Infrastruktur verbessert würden. Entscheidend bleibt auch der Preis fossiler Energien: Erst bei einer Verdopplung der Benzinkosten würden 41 Prozent ihr Mobilitätsverhalten ändern.

Das Heizen verursacht in Südtirol 17 Prozent der CO₂-Emissionen. Unter welchen Bedingungen würden Arbeitnehmerhaushalte auf fossilsfreie Heizungen umrüsten? Immerhin 48

Prozent der Befragten geben an, bereits heute klimaneutral (Holz, Pellets, Wärmepumpe, Fernwärme) zu heizen. Das Problem wird jedenfalls von der großen Mehrheit der Befragten erkannt, denn nur mehr 30 Prozent sehen in der Öl- und Gasheizung kein Problem.

Die Kosten der Umrüstung spielen eine wesentliche Rolle. 51 Prozent der Befragten sagen: Erst wenn die Anschaffungskosten für eine Wärmepumpe und die Stromkosten für ihre Benutzung sinken, wird man sich diese überhaupt leisten können. Für knapp 60 Prozent kommt sie nur infrage, wenn das Land die Heizungsumrüstung stärker fördert.

© Alle Rechte vorbehalten